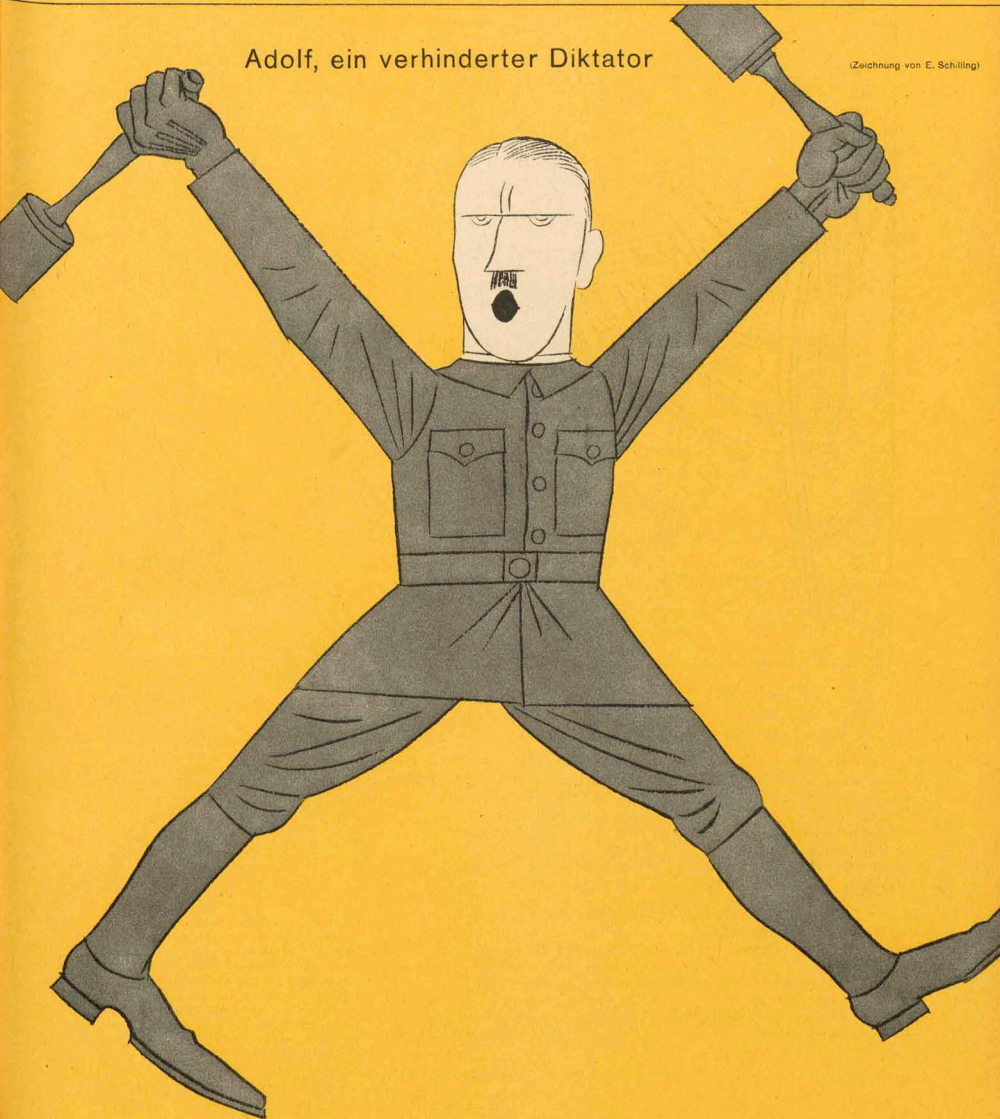


SIMPLICISSIMUS

Herausgabe: München BEGRÜNDET VON ALBERT LANGEN UND TH. TH. HEINE Postversand: Stuttgart

Adolf, ein verhinderter Diktator

(Zeichnung von E. Schilling)



„Ich würde genau so gut sein wie Mussolini — aber die Behörden erlauben es nicht!“



„Vata hat Mutta'n mit's Beil erschlagen — wat zahn' Se, wenn ick's Ihn' zuerst jebe?!"

Sparverein Eintracht

Wie und wo man ihn besah —
Nimmer ließ er sich bewältigen
von den jammernden Gestälchen:
der Etat.

Manch ein Staatsmann, krank an Galle,
sah sich schon zu Fall gebracht,
explodierend mit Geknalle,
minus Auto, Schmus und Macht.

Da — welch Tönen, hört mal an —
wem ist es zuerst entfahnen? —
plötzlich riefen alle: Sparen!
Also ran!

Welch ein Glück nach so viel Leiden!
Also geht's auf einmal an,
daß man „die Ressorts“ bescheiden
respektive kürzen kann?

Sind die Pöstchen in Gefahr —
seht mal an — auf einmal geht es
mit der Kraft des Stoßgebetes,
was sonst ganz unmöglich war.

Wo sich alle gut verstanden:
Biegt uns den Etat nicht krumm!
plötzlich ham sie sich gefunden
und es geht auch andersrum.

Also diesmal sparn sie sich,
diesmal sparn sie sich zusammen.
Solln wir uns für sie entflammen?
Bitte — nich!

Der Etat, so oft verlüdert,
der Etat wird rosenrot
übermalt und angepudert.
Überschrift: Die deutsche Not.

Peter Scher

Vom Tage

Der fromme „Bayerische Kurier“ berichtet
in Nr. 86 von der Mittelmeerfahrt des
Zeppelin: „Nach den bisher eingetroffenen
Berichten muß die Fahrt traumhaft schön
sein. Die Stimmung der Passagiere soll
ans Delirium grenzen.“
Nanu — gib'ts das auch bei weltlichen
Exerzitien?

Der olle ehrliche Hermann Bahr ist nun
auch vom „Völkischen Beobachter“ heilig
gesprochen worden. Mit Recht. In den
„Süddeutschen Monatsheften“ finden wir
folgende Äußerung von ihm: „Seit, wer
Lesen und Schreiben gelernt hat, meint,
darum auch schon vielbändige Romane,
erotisch gepfeffert, auf den Markt werfen
zu dürfen, ist echte deutsche Prosa sehr
selten geworden.“

Für diese echte deutsche Prosa hat er
sogar Ludendorff-Segen verdient.

Lieber Simplicissimus!

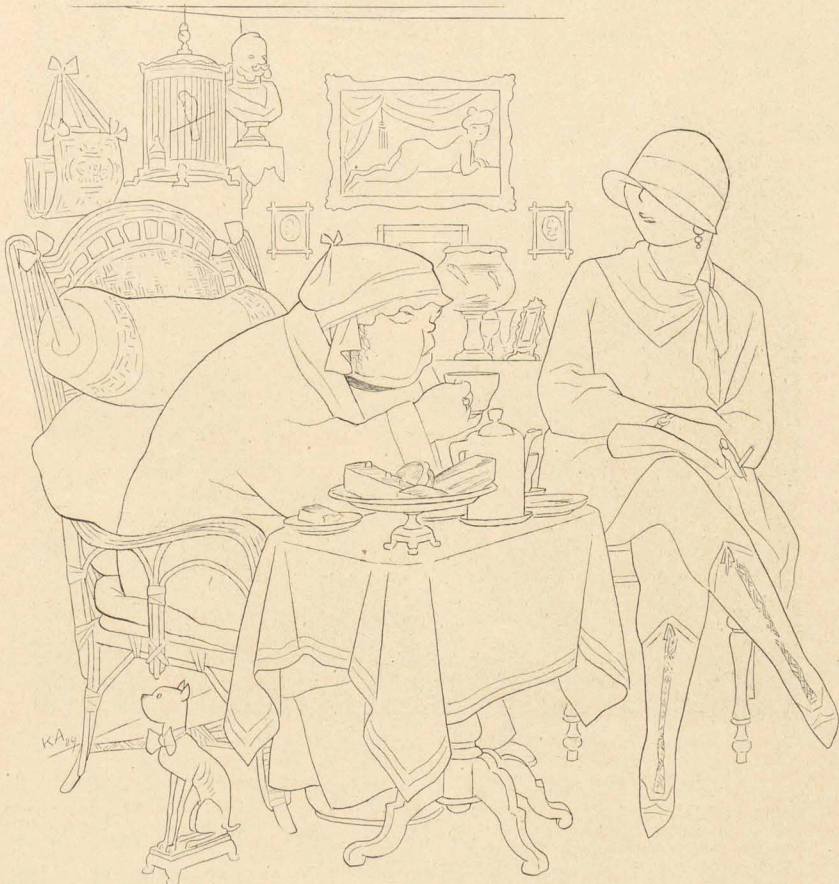
Gelegentlich der „Ruwo“ (Reichs-Unfallverhütungs-Woche) stellte ich meinen Schülern für den deutschen Klassenaufsatz das Thema: „Wie schützen wir uns vor Verkehrsunfällen?“ In einem der gelieferten Aufsätze las ich dann folgenden Passus: „Viele Unfälle passieren auch durch die Kinder. Diese entstehen oft durch Fahrlässigkeit, Unachtsamkeit und Spielerei.“

In einer Berliner höheren Mädchenschule wurde als Aufsatzthema gegeben: „Unterschiede des Mohammedanismus und des Christentums.“ Eine der eingeleferteten Arbeiten schloß: „Der Mohammedanismus erlaubt seinen Anhängern, mehrere Frauen zu nehmen, während das Christentum dieses für seine Gläubigen verbietet, und die Ehe mit nur einer Frau vorschreibt. Letzteres nennt man Monotonie.“

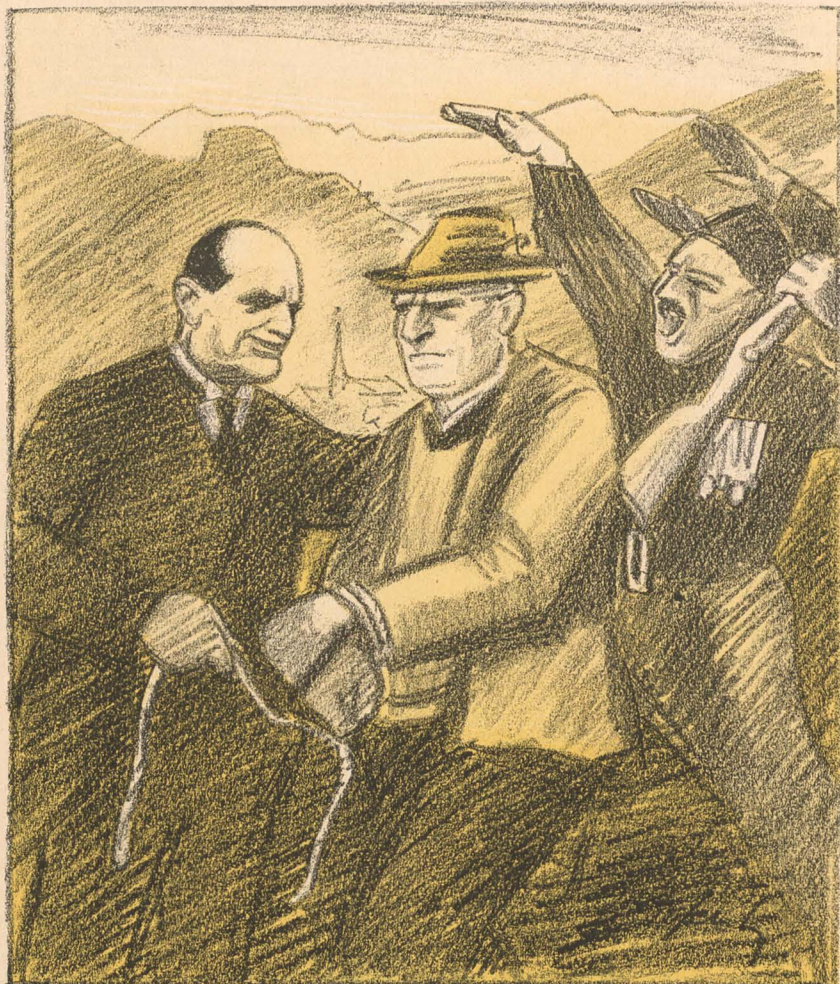
Der Kapellmeister spielt mit ecitem Empfinden „Liebesfreud und Liebesleid“ von Kreisler. Er spielt es wirklich hervorragend. Die Gesichter der Cafëbesucher werden mit einem Male ganz anders. Viele halten den Kopf geneigt. Da plötzlich, mit dem letzten Bogenstrich, ertönt es laut und vornehmlich aus einer Ecke: „Du kannst sagen, was du willst, Schmeling trau' ich jetzt alles zu!“ Und siehe, alles atmet sichtlich erlöst auf.

Strich-Else erzählt

(Karl Arnold)



„Ja, Kleenes, wie icko noch bei't Jeschäft war, war pervers nur Sache des feinen Kavaliers — aba seit die Umwälzung valangt ooch der einfache Bürjer sein Recht!“



„Evviva, Alto Adige — — und besonders rechne ich euch an, daß ihr den Weg freiwillig zu mir gefunden habt!“

Ängstliche Zeiten

Ist denn das Behagen gänzlich
futsch und in ein Nichts verweht?
Aller Orten riecht es brenzlich,
wenn der Mensch die Nase bläht.

Außen, innen, oben, unten —
Pulverfaß an Pulverfaß.

Und man fragt sich unumwunden:
Gibt's noch irgendwo Verlaß?

Blick' ich als Familienvater
mittags auf mein Spiegelei,
grinst es tückisch wie ein Krater,
welchem nicht zu trauen sei.

Wird es plötzlich explodieren
samt dem friedlichen Spinat
und mich grün und gelb beschmieren,
was doch keinen Zweck nicht hat?

Ratatosk*

Lieber Simplicissimus!

Der kleine Robert betrachtet eingehend
das Bild des jüngst verstorbenen Groß-
papas. Tiefbetrußt meint er: „Der arme
Opa hat schon so früh sterbe gemußt!“
Großmama weint gerührt bittere Tränen.
Am folgenden Tage dieselbe Szene mit
dem gleichen Erfolg. Am dritten Tage die-
selbe Aufführung Roberts, aber Oma —
reagiert nicht. Da wird Robert energisch:
„Nanu, Oma, warum heulst du denn nicht!?“

Simpli-Leser lesen das Berliner Tageblatt
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Simpi-Leser lesen das Berliner Tageblatt
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Simpi-Leser lesen das Berliner Tageblatt
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Simpi-Leser lesen das Berliner Tageblatt
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Simpi-Leser lesen das Berliner Tageblatt
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Simpi-Leser lesen das Berliner Tageblatt
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi

Jeder liest das
Berliner Tageblatt
 und seine 10 Zeitschriften



Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi
 Berliner Tageblatt-Leser lesen den Simpi

Continental
Reifen



Die Weisheit der Verwaltung

Im Bahnhof des westpreussischen Städtchens R. befindet sich folgendes Schild:

„Hunde, deren Mitnahme auf die Bahn beabsichtigt wird oder erfolgt ist, müssen getragen oder an der Leine geführt werden. Im übrigen ist das Mitnehmen von Hunden verboten.“

Die Bahndirektion.“

II
 An jeder Chausseekreuzung in Preußen steht ein großer Stein, je eine Elle breit, lang und hoch. Auf den straßenseitigen Flächen sind Name und Entfernung des nächsten Dorfes angegeben. Eine gute Einrichtung.

Im Dorfe Boyadel liegt die Straßenkreuzung genau in der Mitte des Ortes. Natürlich steht ein Stein dort. Der Wanderer liest mit Staunen die zweitseitige Inschrift:

„Nach Boyadel 0,0 km.“

(In Worten: Null Komma Null Kilometer.) Die Form muß richtig sein, und die Ausführung exakt. Auf den Sinn kommt es nicht an. Preußen voran, hurra, hurra, hurra!

Der Stolz der Nationen

Unvergeßlich wird mir bleiben, wie in dem Eisenbahnabteil damals ein Stockitaliener und ein Kerndeutscher über die relative Höhe ihrer Kulturen stritten. „Dante, Giordano Bruno, Michelangelo, Leonardo da Vinci“, sagte der eine; „Luther, Kant, Goethe, Wagner“ — der andere.

Sie erhitzen sich dabei so sehr, daß sie beinahe übereinander herfielen. Die Brust vom ganzen Stolz der Nation geschwellt, spielte der Italiener endlich seinen letzten Trumpf aus. — „Eure Kultur“, sagte er, „in allen Ehren, aber eines müßt ihr uns lassen: wir hatten doch schon eine Schriftsprache und

eine Literatur, als ihr noch in Bärenfelle gekleidet durch die Wälder lief.“

Der Kerndeutsche lächelte höhnisch: „Da irren Sie sich. Ihr lieft noch in Bärenfellen durch die Wälder, als wir schon eine Schriftsprache und eine Literatur besaßen. Ich bin nämlich Israelit.“

„Damit können Sie mir nicht kommen,“ sagte der Stockitaliener, „ich bin auch Israelit.“

Lieber Simplicissimus!

Mein Freund, der Pastor, ist nicht nur ein liberaler Mann, sondern auch ein gewaltiger Redner vor dem Herrn. Kürzlich wurde er von einem biederen Kleinbürgerpaar zwecks Trauung in Anspruch genommen. Nach der Rede, die sich weniger mit der Evangelien, als mit den schönen Dingen dieser Welt befachte, trat der junge Ehemann auf den Pastor zu und stammelte bewegte: „Meinen — — herzlichsten — Dank für die trostreichen Worte!“

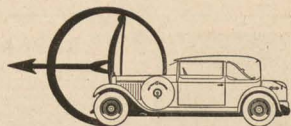
AUSTRO DAIMLER
 12/70 ROHRRAHMEN MIT SCHWINGACHSEN 12/100

Der Wagen der ersten Gesellschaft,
 der höchsten Leistungen,
 der größten Bequemlichkeit.

GESENKTE PREISE

VERKAUFSTELLE DER FABRIK:
 UNTER DEN LINDEN 69
 ZENTRUM 844

VERTRETUNG:
 KURFÜRSTENDAMM 67
 NORDEN 4482



Die Braut-Ehe

Aller Sexualkatastrophen Ende.
Von Dr. Stockhahn und H.R. Fränkel. Eine Schilderung der heillosen Züge des Geschlechtstrautes als Folge der Unwissenheit. Neue Maßregeln zu ihrer Beseitigung. RM. 4.— Gebunden RM. 5.—

Frauen und Mönche

Das Antlitz des **Josef Kalinka**, ein Künstler, kein Schraube kann, das Kaiserpaar unterstützte, ist von diesem großen, von unsterblichen Dichter meistentheils geschönt worden. Kalinka ist überhaupt keiner der großartigen Dichter. Das eigentlich Bewegende in diesem Roman ist die Liebe, die Liebe in all ihrer Unwissenheit. In diesem Werk tritt die Erotik des Slaven so, so unverbürgt inszeniert. Das Buch ist nur in Deutschland vertrieben.

In Rußland werden der letzte Teil verboten.

2 Bände in Leinen. Ueber 1000 Seiten RM. 16.—

Historische Prospekt über Sexualkatholik, Kultur- und Sittengeschichte wolle Sie bitte kostenlos verlangen von

Heinrich Kilmke, Buchhandlung, Leipzig C1, Poststraße 13/14

Das grausame Weib

Sexualpsychologische und pathologische Dokumente von der Grausamkeit und Demut der Frau. Von Dr. J. B. Heringer.

Mit über 200 seltenen Illustrationen, Photographien, u. farbigen Tafeln. Ganzleinen RM. 25.—

Aus dem Inhalt: Grausamkeit Sexualität. Mitleid und weiblicher Sadismus. Mitleid, Willst und Grausamkeit. Ueber die Sexualität führt die Grausamkeit. Die Garten der Grausamkeit. Öffentliche Beziehungen und Exaltation. Sie raffinierte die Grausamkeit, trägt diese aus. In der gleichen Anstalt ist erschienen.

Das läppige Weib . . . Ganzleinen M 25.—

Auf Wunsch liefern wir jedes Werk bei M. 10.— Anzahlung — das ganze Monatsrat von nur — **M 5.—**

Die Anzahlung wird postalischhaltbar nachgenommen.

Das interessanteste Buch der Gegenwart!

Die käufliche Liebe bei den Kulturvölkern

Von Kurt Moreck

400 Seiten stark. Lexikonformat, mit 350 seltenen, zum Teil farbigen Tafeln und Bildern. Ganzleinen M 38.—

Das Buch berichtet von Dömm, Kapitalisten und Züchtlern, von Kämpfern, öffentlichen Händlern und unglücklichen Frauen, von Mitleid, von Kirchentum, von Scham, von Mannschaften und moderner Frauen, von ihren und ihrer Befriedigung durch das Liebesgeschäft. Kurz alle, was sich um das ganze Liebesgeschäft dreht, findet hier seine Entsprechung.

Das Buch sagt Ihnen alles, was Sie wissen wollen! Zu laschen gegen Vorkasse oder unter Nachnahme des Betrages. Auf Wunsch liefern wir dieses hochinteressante Buch bei M. 10.— Anzahlung — das ganze Monatsrat von nur — **M 6.—**

Die Anzahlung wird postalischhaltbar nachgenommen.

Das lusterne Weib

Sexualpsychologie der begehrenden, schamlosen u. unbefriedigten Frau von Dr. Erik Hoyer

Ganzleinen M. 25.—

Aus dem Inhalt: Eva und die Schlange. Die sündige Frau. Die beglückte Frau. Die unbefriedigte Frau. Die schamlose Frau. Die Frau in eigenem Gewebe. Krankhafte Steigerung des Geschlechtstriebes usw. usw.

Das Werk enthält über 200 seltenen, hochinteressanten Illustrationen, Photographien und farbigen Tafeln.

Auf Wunsch liefern wir dieses hochinteressante Buch bei M. 10.— Anzahlung — das ganze Monatsrat von nur — **M 5.—**

Das Buch enthält über 200 seltenen, hochinteressanten Illustrationen, Photographien und farbigen Tafeln.

DAFNIS-VERLAG, Abt. 7D, LEIPZIG C1
Bezirk 93

Das lusterne Weib

Dein Körper

Dieses einzige Buch, das Dir gelehrt, was Dich über Schönheit und höchsten Sinn zu denken, zu erfahren, wenn Du Gilman „Kalipatria“ liest und befolgest. Gilman's „Kalipatria“ ist ein Buch, das Dir die besten Geheimnisse der Natur mit Geschicklichkeit M. 12.—

Sobald Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort für Dich selbst, verlangen ihn von Auf Wunsch liefern wir dieses hochinteressante Buch bei M. 10.— Anzahlung — das ganze Monatsrat von nur — **M 5.—**

Das Buch enthält über 200 seltenen, hochinteressanten Illustrationen, Photographien und farbigen Tafeln.

DAFNIS-VERLAG, Abt. 7D, LEIPZIG C1
Bezirk 93

Dein Körper

Dieses einzige Buch, das Dir gelehrt, was Dich über Schönheit und höchsten Sinn zu denken, zu erfahren, wenn Du Gilman „Kalipatria“ liest und befolgest. Gilman's „Kalipatria“ ist ein Buch, das Dir die besten Geheimnisse der Natur mit Geschicklichkeit M. 12.—

Sobald Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort für Dich selbst, verlangen ihn von Auf Wunsch liefern wir dieses hochinteressante Buch bei M. 10.— Anzahlung — das ganze Monatsrat von nur — **M 5.—**

Das Buch enthält über 200 seltenen, hochinteressanten Illustrationen, Photographien und farbigen Tafeln.

DAFNIS-VERLAG, Abt. 7D, LEIPZIG C1
Bezirk 93

Bücher für reife Menschen!

Aphrodit von Pierre Louys.

Louys' köstliche, größte Streifen ist unzählige Male der Zensur zum Opfer gefallen, die er immer wieder, bereit von jedem Unterliegenden Werk, freigab. Ein Werk von ungeheurer Reiz. Kartontext RM. 3.— eleganter gebunden . . . RM. 4.50

Die Kunst zu verführen von Marcel Schwob.

Das erste Buch, das von einem Dichter, der Ueberwinder und Eroberer, Verführer, Dichter und Held der Leidenschaft ist, was in jedem Mann und jeder Frau liegt. Ein Werk von ungeheurer Reiz und Interesse. Werkes kart. RM. 3.50 eleganter gebunden . . . RM. 5.—

Nach Bookanlagen freigegeben:

Die Dirne Ellen von E. de Goncourt mit 20 farbigen Bildern von Fr. Thiel, Frei von aller Zensur, schildert diese Dirne, die in den verführerischen Häusern der französischen Provinz. Kart. RM. 3.— eleganter gebunden . . . RM. 4.50

„Liebe und Ehe“—Probleme, enthält 7 Hefen dieser illustrierte einzigartige Karte, anstatt für RM. 5.— für nur RM. 3.25

Reigen—Probleme, enthält 5 Hefen der illustrierten Karte der Reigen mit der Buchtheater, pikantes Bildnis, diese Reigen bringen RM. 7.50 für nur RM. 7.50 in 3 Bänden gebunden.

Lieferbar sind z. Zt. 3 verdächtige Zusammenstellungen.

Asa-Hafen—Probleme für Körper und Kunst. 5 Hefen in 1 Band gebunden mit ca. 150 wunderbaren Naturstudien aus dem RM. 2.50 für nur . . . RM. 2.50

Lieferbar sind z. Zt. 3 verdächtige Zusammenstellungen.

Probleme „Die Schönheit“ mit einer großen Anzahl wunderbarer Naturstudien versehen. enthält 5 Hefen, anstatt für RM. 7.50 für nur . . . RM. 2.50

Lieferbar sind 10 verdächtige Zusammenstellungen.

Jede Prospekt gegen 30 Pf. zugesandt!

Bei Bestellungen bitte an: **L. SCHUMANN Nachf., Buchversand, LEIPZIG C 30**
Postfachkonto Leipzig 3663 Neudorfer Straße 40.

Ein lustiges Buch!

Soeben erschienen:

Barbra Ring
Anne Karine Corvin

Erzählung

Umschl. und Einbandzeichnung von Olaf Gubbranson

Geheft 3 M., in mehrfarbigen Leinenband gebunden 5 M

Endlich wieder einmal ein lustiges Buch! Diese Anne Karine ist ja mit dem besten Typ unserer heutigen Jungen Mädchen verwandt und wird darum ungeteilt Entzücken bei der weiblichen Jugend erregen. Aber bei der meisten Mädchen — und es reicht bei den Älteren und Alten, die Jugend und Heiterkeit nötig haben, die einmal aufnähmen, einmal etwas ganz Jungen, Reines und Liebes spüren möchten. Denn wird das herzhafte Lachen, das ihnen dieses entzückende, große Buch schenken kann, Medizin sein.

Kurzlich erschienen:

Klaus Gustav Hollander
Martin Kressanders Paradies

Ein Roman zwischen Europa und Süd-Amerika

Geheft 4,50 M., in Leinen gebunden 7 M

National-Zeitung, Berlin: Aus eigenen Sehnsüchten, aus eigenem Erleben ist dieses Buch geboren. Das Buch eines der, die Troten nicht, wie alle Leidenden, die Troten bringen, hinstimmt wie ein süßes, beruhendes Gift. Ein Buch von der Sehnsucht des Großstadtmenschen nach der unendlichen Freiheit der Natur. Ein wertvolles Buch, denn „man kann sein Paradies nicht erwandern, man findet es nicht in Asien und nicht in Afrika“. Bei aller Zartheit, bei aller seltsamen Scham, ein starkes männliches Buch!

Menschendämmerung

Novellen / Geheft 6 M., in Leinen gebunden 8,50 M

Möncher Neueste Nachrichten: Alle diese Erzählungen haben zu ihrer Wahrheit noch eine marktwortliche Gewalt in sich: sie beschäftigen unser Gewissen wie die kurze und furchtbare Anekdote der Vogelfarm, sie brennen in unser Bewußtsein. Das Wertgefühl einer alten und hohen persönlichen Kultur steht unschuldig hinter allen diesen Geschichten. Unser Niederschrift in solcher Form und Sprache ein fast unbemerkbares Einprägung die Zeit und ihren Gehalt ist. — Wenn unsere Zeit noch eine Spur von Empfinden für Werte hat, dann muß sich dieses Buch lange und tief und nachdacht beschäftigen.

Albert Langen / München

Wiener Journal

Das Österreichische Weltblatt

Interessante und reichhaltige Berichterstattung. S. 4. u. 6. u. 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100. u. 102. u. 104. u. 106. u. 108. u. 110. u. 112. u. 114. u. 116. u. 118. u. 120. u. 122. u. 124. u. 126. u. 128. u. 130. u. 132. u. 134. u. 136. u. 138. u. 140. u. 142. u. 144. u. 146. u. 148. u. 150. u. 152. u. 154. u. 156. u. 158. u. 160. u. 162. u. 164. u. 166. u. 168. u. 170. u. 172. u. 174. u. 176. u. 178. u. 180. u. 182. u. 184. u. 186. u. 188. u. 190. u. 192. u. 194. u. 196. u. 198. u. 200.

Ein besonderes Angebot

für alle Anhänger von Natur-Aktaufnahmen bieten nachstehende Werke

Preis pro Band elegant kartoniert nur M. 3.—

Bd. 1. Nacktheit als Kultur.

Bd. 2. Die Eroberung des weiblichen Körpers.

Bd. 3. Das Aktbild als Kunstwerk.

Bd. 4. Der Dienst am Körper.

Bd. 5. Heilige Jugend.

Bd. 6. Ethik der Nacktheit.

Bd. 7. Nacktheit als Religion.

Bd. 8. Das Evangelium des Körpers.

Bd. 9. Nacktbaden.

Bd. 10. Nacktzauber.

Bd. 11. Scham und Laster.

Bd. 12. Sollen wir nackt gehen.

Bd. 13. Mehr Nacktheit.

Bd. 14. Der Teufel der Sittlichkeit.

Bd. 15. Mucker und Lichtmenschen.

Bd. 16. Das Luxusweib.

Bd. 17. Leib, Weib, Satan.

Bd. 18. Weibes-Kultur.

Bd. 19. Sinne, Seele und Sinnlichkeit

Bd. 20. Spielarten des Weibes.

Nur für Erwachsene!

Die sexuelle Wahrheit. Ein Führer durch das Labyrinth der Liebe von Dr. B. Frucht. Zwei reichillustrierte Bände, die in ungemindertem Maße das Geschlechtliche behandeln. Je M. 3.—

Geschlecht und Liebe. (Das Ehekrachbuch.) Von Dr. med. Max Hodamm. Vier mehrmals beschlagene 24 Kapitel über Liebe und Ehe. Prof. Gonzenbach, Zürich, urteilt: „Nimmt es und ist. Ihr beiden zufriedenen Phisiker! Gefiehit, ihr heerlicheren Zofelnen! Euch aber, ihr Wegelosen, ihr Verzerrten, ihr Suchenden, bedeutet dieses Buch Erlösung und Befreiung“ M. 10.—

Nur für Erwachsene!

Bd. 1. Die weiße Blume des Harems. Sittenroman von Paul Hilse.

Bd. II. Das Todesurteil. Von Kurt Martin.

Bd. III. Carlos Puenta. Ein Midschanderroman von Kurt Martin. Jeder Band eleg. kart. M. 3.—

Neuzeitlicher Buchverlag
Berlin-Charlottenburg 4

Simplicissimus-Bücher

bringen die besten u. witzigsten ein- u. mehrfarbigen Bilder aus dem Simplicissimus in Original-Größe

1. Band:
Das Geschäft

2. Band:
Völlerei

Kartoniert je Mk. 1.—

3. Band:
Berliner Bilder

Von KARL ARNOLD
Kartoniert Mk. 2.—

Nirgendwo verbindet sich so starker satirischer Geist mit einer ungemindert karikaturistischen Form wie hier. Eine einzigartige große Kunst und zugleich die hinterste Lebensauffassung genießt der Leser und Betrachter der Simpli-Bücher.“

SIMPLICISSIMUS-VERLAG

Bayrische Kunde

In einem oberbayrischen Gebirgsort wurde, um dringenden Bedürfnissen abzuhelfen, ein Tattersalt aufgemacht. Der Apotheker des Ortes, der vor Jahren aus einem Bauernhof nach hier übersiedelt war, ist mit Tochter und Schwiegersonn die eifrigste Kundschaft. Als einmal die drei durch den Ort reiten, erfährt er folgendes Gespräch, das der Dekan des Ortes mit dem Fannerl, einer ältlichen Betschwester, führte.

„Fannerl, da schau hin, da reiten!“

„Ja, da reiten, Herr Dekan!“

„Aber sie gehn auch in Kirch, Fannerl!“

„Ja, in Kirch gehn s', Herr Dekan, da hab' ich schon Obacht gehn drauf!“

„Und ihren Christenpflichten kommen sie auch nach.“

„Ja, dene kommen s' schon nach, Herr Dekan!“

„Nacha dürfen s' auch reiten!“

„Ja, ja, nacha dürfen s' a reiten, Herr Dekan!“

Bei der Schulprüfung in der vierten Klasse kriegen die Kinder als Aufsatzthema: Warum ist P. ein Kurort?

Ein Mädchen aus der Klasse schreibt folgendes:

P. ist ein Kurort, weil es im Sommer viel Fremde hat und im Winter Winterort getrieben wird. Und weil im Ort viel große Hotels da sind. Und in diesen Hotels kann man ergötzlich übernacht bleiben.

Lieber Simplicissimus!

Im Planetarium beendet der Vortragende seine lehrreichen Vorführungen.

„Hat noch jemand irgendeine Frage?“

Niemand hat eine Frage.

Nur ein biederer Kirchenküster bleibt auf der allgemeinen Flucht nach dem Ausgange zurück. Es scheint ihm etwas zu drücken. Der Astronom bemerkt es und ermuntert den kirchlichen Stabesbeamten durch ein paar freundliche Worte zu einer Aussprache.

„Neh — ich hab' alles verstanden, Herr Professor, nur da eene, Herr Professor, will mich nicht in den Sinn — wie is' det möglich jowesen, Herr Professor, all die Namens unserer schönen Sternwelt festzustellen . . .“



Das Haar, Ihr schönes Fräuln ob schwarz, ob blond, ob braun, mach' weich und voll für die Frisur die guke

Sebald's Haar-Tinktur
das führende Haarpflegemittel

PREIS: 2,70 UND 4,00 MK. • 1 LTR. 42 MK.

+ Nervenschwäche - Neurasthenie?

Nachlassen d. besten Kräfte; sexuelle Schwäche vermindert; jugendliche, neue Lebenskraft kehrt schnellstens zurück durch **VIRIDIN** nach Dr. Liebermann. Jetzt, einzeln bezugsfähig. Preis 100 Stk. 9.—, 200 Stk. 16.50, enthält 141 Apotheken, 141251. Einzelne Apotheken, Bayerische, Bayerische & Schillerstr. 7, Hagen. Versand direkt. In- und Ausland. Egores Köstner, Berlin SW 69.

Erstes äusserliches alsbald wirksames & unschädliches **Sexual-Kräftigungsmittel** für Männer ist

Gross-Versand: L. Fibig, Karlsruher Str. 24, Adlerstr. 24.
Einzel-Versand: Gläubigen-Apothek Berlin Leipzigerstr. 74.
PREIS: RM. 9.50
Zu haben in allen Apotheken.

Krampfadern — erumpf sowie also, sanftre Beiderfüßig. Grad-Off. b. Zweckgabe d. Gewissens. (Geg. 20 Pf. Turb. auch in versch. Brief.) Sanitätsbau Mylin, Wiesbaden 4, Postf. 20.

Halbjahrsband

Oktober bis März 1928/29
In Leinen RM. 6.50

SIMPLICISSIMUS-VERLAG MÜNCHEN 13

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausreizungen und dgl. an dem Schwitzen ihrer letzten Kraft so linden haben, wollen keinesfalls wegschmeißen, die lichtvolle und aufklärerische Schrift eines Nervenzustand ihrer Ursachen, Folgen und Ausläufer, auf Hilfung der Nervenschwäche an lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Mk. 2.— in Briefmarken von Verlag **STUTTGART, GENF 57** (Schweiz).

DIE FRAU
von Dr. med. P. H. M. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Eizelle, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Prostitution, Infektionen, Krankheiten, Wechseljahre usw. Kart. 10 Stk. 12.50. Einzelne Exemplare RM. 1.25
VERSAND HELLAS Berlin-Tempelhof 135

Gummi-
Schwämme, besten Art, usw. 8 Stück, Berlin, Berlin 11/12 33 Jahre lang. Post. Koop. München

DIE MODELLE 1929

Die Wagen, die den Supertativ bedeuten

G.J.H.K.

ADLER STANDARD 6

Sechszylinder / 7 mal gelagerte Kurbelwelle

- 1045 PS 4-5-Sitzer, Innensteuer-Limusine Ab Werk **6750.—**
- 1250 PS 4-5-Sitzer, Innensteuer-Limusine **6975.—**
- 1250 PS 6-7-Sitzer, Pullman-Limusine **8300.—**

ADLER STANDARD 8

Achtzylinder / 9 mal gelagerte Kurbelwelle

- 1570 PS 6-7-Sitzer, Pullman-Limusine Ab Werk **10500.—**

ADLER FAVORIT

Der moderne 2 Literwagen

- 8/35 PS 4-5-sitzige Limusine mit geräumiger Ab Werk **4950.—**
Ganzstahl-Karosserie

ADLERWERKE vorm. Heinrich Kleyer A.-G., FRANKFURT A.M.

Eigene Werk-Filialen in: Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Karlsruhe i. B., Königsberg i. P., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart.



Aufzeichnen Männer!

Neue Kraft! Man kennt heute nur noch

„Okasa“

(nach Geheimrat Dr. med. Lahnson). Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neuartigkeit). Notariell beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Ärzten und tausende Dankbriefe dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Testieren gilt es noch Zweifel! Wir versend. daher kostenlos, diskret verschlossen, ohne jede Absonderungs-Angabe

1000 Probepackungen umsonst

ohne jede Verpflichtung gegen 30 Pf. Doppel-Brief-Porto; wir legen hochinteressante Broschüre bei. General-Depot: „Allgemeines für Deutschland“ 6, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Beachten Sie genau: „Okasa“ (Gold) für die Frau Originalpackung 1050 Mk. / allen Apotheken!

Des Deutschen Michels Bilderbuch

25 Jahre „Simplicissimus“ —

— 25 Jahre deutscher Geschichte

Über 100 Bilder / Kartoniert Mk. 1.—

Simplicissimus-Verlag, München 13

Der **SIMPLICISSIMUS** erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgeschäfte und Postanstalten, sowie der Verlag entgegen. • **Bezugspreise:** Die Einzelnummer RM.—60; Abonnement im Vierteljahr RM. 7.—; in Österreich die Nummer 5 1.—; das Vierteljahr 5 12.—; in der Schweiz die Nummer FR 5.—; • **Übriges Ausland** einschließlich Porto Vierteljahrespreis 2 Dollar • **Anzeigenpreis** für die 7 gespaltenen Nonpareille-Zeile RM. 1.25 • **Alleinige Anzeigen-Nachnahme** durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse • **Redaktion:** Hermann Siegelhimer, Peter Scher, Hermann Siegelhimer • **Verantwortlich für den Anzeigenenteil:** Max Haindl, München • **Stempeldruck:** Verlag G. m. b. H. & Co. Kommandit-Gesellschaft, München • **Postschick:** München 5802 • **Redaktion und Verlag:** München 13, Friedriehstraße 18 • in Österreich für Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Dr. Emerich Morawa i. P. Hermann Goldschmidt G. m. b. H., Wien i. Wolzsee 11 • **Copyright** 1929 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co. München • **Erzählsort:** München • **Druck** von Steiner und Schröder, Stuttgart



„Jetzt haben die Sozis den Panzerkreuzer schon zum zweitenmal abgeholt . . . also werden sie ihn auch zum zweitenmal be-willigen!“

Warnung vor dem Frühling

Der Frühling kommt . . .
daran ist nichts zu ändern.
Wer das nicht fühlt,
erfährt es aus Kalendern
und fühlt es dann.

Die Frauen wiegen sich
noch stärker in den Hüften.
Die Männer sprechen zart
von milden Frühlinglüften
und kriegen einen Bart —
und gehen ran!

Die Mädchen aber sind wie Falter,
sie singen, springen, tanzen nur.
Sie sind so frühreif für ihr Alter,
verlieren ihren Büstenhalter —
Errötend folgt man seiner Spur
auf weiter Flur
und lehnt sich eng an die Natur.
Reimt Bäume
auf Träume,
Wälder
auf Felder
und Kuhmist
auf sonniges Glück.
Man treibt es mit der Poesie,
da hält einen nichts mehr zurück!

Man spürt wie einen
die Ameisen
beißen,
und die Nässe an den Beinen
bis zum Knie,
hört Frauen wie Frösche quaken —
und sehnt sich nach einem reinen
Laken,
wie noch nie.

Am nächsten Tag hat man Reißer
in sämtlichen Gliedern,
hütet das Haus.
Aber die Köchin mit ihren Frühlingliedern
treibt einen schnell wieder raus.
Und man bevölkert wieder die Wiesen
mit Butterbrotpapier
und ihr.
Man sehnt sich nach ein bißchen Kühle
und fleht zu Gott: Oh, mach' ein Ende
mit dieser „season
der Gefühle!“ —
Doch er reibt schmunzelnd seine Hände
und kann mal wieder nichts dafür.

Max Kolpe



Kaloderma-Rasierseife RM.-75, 1.-
Kaloderma-Rasiercreme RM 1,40

Ein Mann
kauft schnell,

weil er sich weniger auf schöne Worte
als auf sein eigenes Urteil verläßt.

Seine Wahl unter verschiedenen
Rasier-Seifen wird nur von der Qualität
der Seife selbst bestimmt. Schon das
ungefärbte, natürliche Weiß des Seifen-
körpers, der frische appetitliche Duft
sprechen für die Güte der *Kaloderma-
Rasier-Seife*. Der erste Versuch wird
Sie begeistern. Sie werden erfahren,
was es heißt, mit dem Rasieren schneller
fertig zu sein als früher. Es liegt an
der Bildung eines dichten Schaumes,
aber auch an den ausgesucht feinen
Ölen, die auf die Haut einwirken.

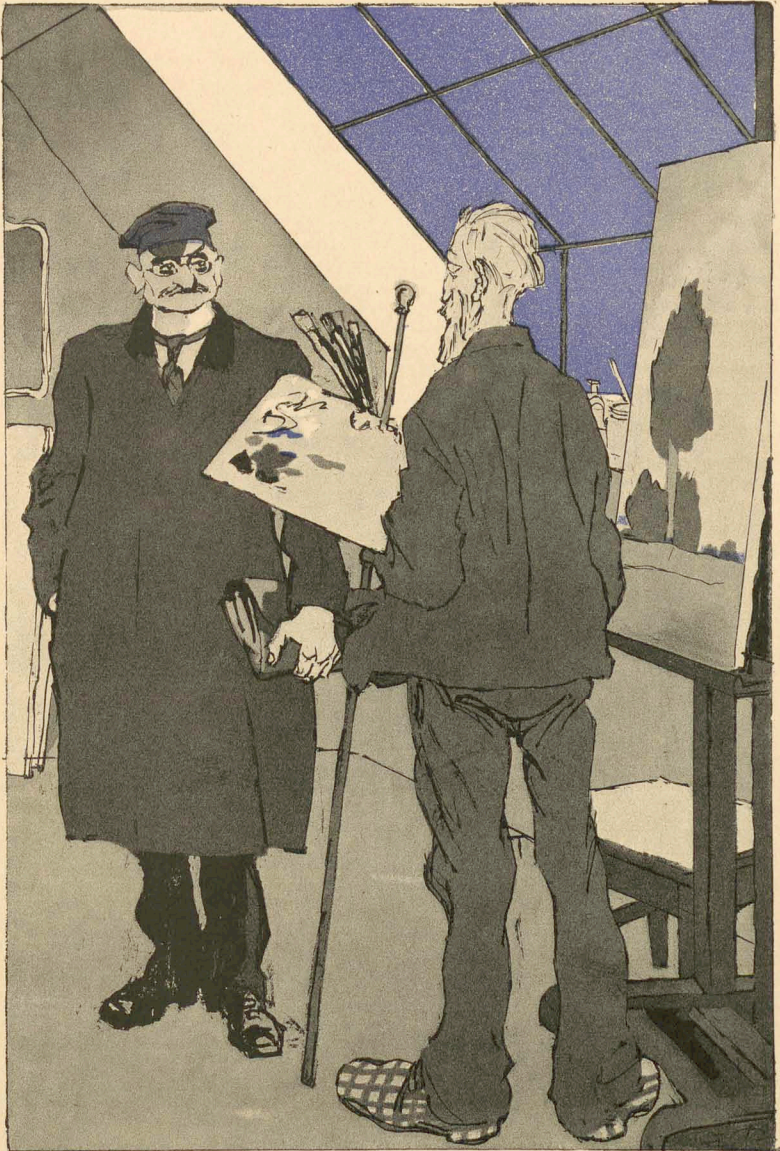
Seit Jahrzehnten hat sich die
Kaloderma-Rasier-Seife nach jedem
ersten Versuch weiter empfohlen.

KALODERMA
RASIERSEIFE u. RASIERCREME

F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE

Gewerbsteuer der freien Berufe

(Zeichnung von E. Thöny)



„Ja, ist denn Hungern ein Gewerbe, Herr Gerichtsvollzieher?“

Reichsentschädigungsamt

(Karl Arnold)



„Wo nichts ist, mein Herr, hat auch der Republikaner sein Recht verloren ... im übrigen vermissе ich die Befürwortung Ihrer Ansprüche durch einen Abgeordneten oder sonst eine politische Persönlichkeit!“

Der Preuß

Von Oskar Maria Graf

Also neulich — ich mag's nicht gern sagen, ich bin Zentralist! — neulich sitz ich in der Linie 9 neben einem widerwärtigen Preußen. Die Norddeutschen in Ehren, schon von wegen dem Fremdenverkehr — aber also der Kerl, also das war schon allerhand Preußisches! Gut also, ich sitz links von ihm, er sitz steif da, und rechts von ihm ist noch ein Platz frei. Am Stachus steigt ein Arbeiter ein, und wie der Teufel sein will — ungeschickterweise tritt er dem Preußen auf die Füße, weil die Trambahn so schnell anfahrt.

„O—oña, entschuldigen S'!“ sagt der Arbeiter beinah erschreckt und setzt sich schnell an den Platz rechter Hand vom

Preußen. Aber hast du schon einmal so was gesehen — die Sache wär' doch für unsereins erledigt gewesen —, hast du schon einmal so was gehört, der Preuß fängt sofort derartig scheppernd zu schimpfen an, schimpft und poltert auf den Arbeiter ein, daß einem die Niere wehtut. Mich hat's geärgert, den Schaffner hat's geärgert, jeder Mensch hat sich geärgert über eine derartige ausländische Frechheit. Aber der Preuß schimpft, schimpft und schimpft — es ist direkt schon spannend, ja unerträglich geworden.

Und' der Arbeiter? Nebenbei gesagt, es war ein schönes Trumm Mannsbild! Wir haben alle gewartet, ob er nicht endlich auszieht. Also — was sagst du dazu? — der Arbeiter bleibt stockstumm.

Das natürlicherweise hat den Preußen immer noch mehr hinaufgetrieben. Er

schimpft und schimpft, also, also — — Na, kurz und gut, der Arbeiter blieb bei seinem Pazifismus, und am Marienplatz steigt der Preuß endlich aus. Noch im Hinausgehen hat er geschimpft, und jeder Mensch im Wagen war jetzt grantig. Wie die Trambahn endlich ohne den Preußen anfährt — allgemeines, verwundertes Mustern des Beschimpften. Da — es war ja nicht mehr zum Aushalten — endlich also fragt der Schaffner ihn: „No, also dös war doch scho oiahand Frechheit! ... Worum hob'n S' Eahna denn gor net g'muckst, Herr Nachbar?“ Wie gesagt, der Arbeiter muß ein Pazifist durch und durch gewesen sein, denn er hat bloß an seiner Zigarre gesogen und sagt seelenruhig: „I hob eahm ja mit meina Zigar'n a Loch in' sein' Mant'l brennt ... Dös g'langt aa ...“

Monarchenbegegnung in Rom

(Zeichnung von O. Gulbranson)



„Ich tu' mich hart mit dem Gottesgnadentum — bei Ihrer Figur ist es leichter, sich nach der Decke zu strecken!“